

„Europäischer Gedanke ist bei uns lebendig“

In der Busecker Gesamtschule wurde zehnjähriges Bestehen des Comenius-Projektes gefeiert – Kontakte fördern

GROSSEN-BUSECK (soh). „Der europäische Gedanke ist an unserer Schule lebendig“, sagte Manfred Breuer, Schulleiter der Integrierten Gesamtschule Busecker Tal (IGS), bei dem Seminar „Zehn Jahre europäische Schulnetzwerke (COMENIUS) – zehn Jahre Vorteile für unsere Schulen und die Region“. Die Schule war gestern Gastgeber dieser Kooperationsveranstaltung des Staatlichen Schulamtes der Landkreise Gießen und Vogelsberg und des Europäischen Bundes für Bildung und Wissenschaft (EBB-AEDE).

Schulleiter, Lehrer, Schüler, Vertreter der Veranstalter, des Hessischen Kultusministeriums, des Europaministeriums und des Pädagogischen Austauschdienstes

waren zur Jubiläumsveranstaltung gekommen. Wichtig für die positive Entwicklung des Comenius-Projektes war sicherlich die Gründung der Comenius-Gruppe, die derzeit aus neun engagierten Lehrern besteht“, betonte Breuer.

Die Schule ist bereits seit Beginn des europäischen Aktionsprogramms bei dem schulischen Bildungsbereich „Comenius“ federführend beteiligt, das sich die schulische Zusammenarbeit in Europa zum Ziel gesetzt hat. Bereits im Jahr 1996 bildete sich an der IGS die Comenius-Gruppe, die einen Vorschlag für ein europäisches Bildungsprojekt erarbeitete und mit den partnerschaftlichen Schulen abstimmt. Die Ziele des Comenius-Programms sind neben der Förderung der europäischen Zusammenarbeit zwischen den Schulen die Förderung von Kontakten zwischen Schülern und Lehrern aus ver-



Über „Zehn Jahre Comenius“ sprachen (von links) Jürgen Kummertat (Europäischer Bund für Bildung und Wissenschaft), Gabriele Winter (Hessisches Kultusministerium), Manfred Breuer (Schulleiter IGS), Stefan Schaaf (Pädagogischer Austauschdienst), Dr. Andrea Härtling (Europaministerium), Gerhard Keiner (Staatliches Schulamt) und Peter Hammel (Comenius-Gruppe IGS).

schiedenen Ländern sowie die Verbesserung der Lernerfolge und der Kenntnisse der Kulturen und Sprachen der europäischen Länder.

Das erste Comenius-Projekt an der Gesamtschule lief von 1996 bis 1999 und hatte den Vergleich der Regionen Mittelhessen, Toskana, West-Yorkshire und Donauknie/Tát zum Thema. Im zweiten Comenius-Projekt von 2000 bis 2001 beschäftigten sich die Schüler mit den verschiedenen europäischen Schulen und Schulformen. In einem dritten Projekt setzten sich die Schüler mit dem Freizeitverhalten von Jugendlichen in Europa auseinander. Derzeit beschäftigen sich die Busecker mit der Außengestaltung des Schulgeländes. Bei allen Projekten arbeitete die IGS mit verschiedenen Schulen europäischer Länder zusammen.

Stefan Schaaf vom Pädagogischen

Austauschdienst betonte die Bedeutung der vielen neuen Erfahrungen und Eindrücke, die Schüler aus den europäischen Partnerschaften und Projekten mitgenommen hätten. „Vielleicht trägt Comenius dazu bei, dass Schüler sich später leichter für Auslandsaufenthalte in ihrem Bildungsweg entscheiden“, hoffte er. Auch für die Lehrer biete Comenius die Möglichkeit, den eigenen Horizont zu erweitern und neue Aspekte für die eigene Arbeit zu finden. „Der internationale Austausch ist wichtig für den Lebensweg der Schüler und Lehrer und ein Qualitätsmerkmal für die Schule“, bekräftigte er.

Weitere Wortbeiträge lieferten Gerhard Keiner vom Staatlichen Schulamt, der über die europäischen Bildungsprojekte in der regionalen Fortbildung sprach und Andrea Winter vom Hessischen Kultusministerium, die die Bedeutung von

europäischen Bildungsprojekten als Mittel der hessischen Bildungsprogramme verdeutlichte.

Nach der Gesprächsrunde wurde in Arbeitsgruppen für Schulleiter, Lehrer und Schüler über die Erfahrungen und neue Perspektiven von Comenius diskutiert. Bei der anschließenden Präsentation der Comenius-Projekte stellten Schüler der Ricarda-Huch-Schule Gießen, der IGS Busecker Tal, der Adolf-Reichwein-Schule Pohlheim, der Max-Weber-Schule Gießen, der Friedrich-Feld-Schule Gießen sowie der Carl-Schurz-Schule Frankfurt ihre Ergebnisse vor.

Mit einem Referat zum Thema „Europäisches Arbeiten mit Hilfe von Fremdsprachen“ von Volker Thies von der Theodor-Litt-Schule Gießen und abschließender Evaluation des Seminars endete die Veranstaltung.



Die Teilnehmer des dritten Teils des dritten Comenius Projektes an der Busecker Gesamtschule, Adrian Fritz, Franziska Stahl, Lydia Steinhauer und Jonas Wismar mit einem der Modelle zum Thema „Klassenzimmer im Freien“. Bilder: Hähner